

Wie die Bande reich wurde, die den Migranten gefälschte "Papiere" ausstellte

Über 600.000 Euro ist der Umsatz – Jeder Reisepass kostet 1000 Euro

Auf 600.000 Euro wird der Umsatz der Banden für das Jahr 2014 geschätzt, die an Migranten gefälschte Reisedokumente ausstellen, so dass diese insbesondere vom Hafen von Patras aus weiterreisen können.

Das Zerschlagungskommando von kriminellen Organisationen der Polizei enthüllt insbesondere die Art und Weise, wie die gefälschten Reisedokumente den Migranten überreicht werden, die am Hafen von Patras verhaftet wurden bevor sie auf ein Schiff gelangen konnten.

Gemäß den Angaben der Polizei, musste ein Migrant, für ein gefälschtes Reisedokument mindestens 1000 Euro zahlen.

Allein im Jahr 2014 wurden im Hafen von Patras ungefähr 600 Migranten festgenommen, die versuchten mit gefälschten Papieren zu reisen, daher wird geschätzt, dass die Banden mit den gefälschten Dokumenten mindestens 600.000 Euro einnahmen.

Parallel legten die Untersuchungen der Polizei nach der Verhaftung zweier Personen in der Gegend um den Omonia in Athen die Art der Handlungsweise der Fälscher offen.

Die Täter stahlen zunächst Reise- und andere amtliche Dokumente, aus Häusern oder aus Autos, ebenso wie von Passagieren in öffentlichen Verkehrsmitteln und von Bürgern, die sich an vielbevölkerten Orten aufhielten, z.B. in Geschäftszentren.

Darauf folgend fälschten sie die Reise- und anderen amtlichen Dokumente, die sie dann den Migranten gegen finanziellen Ausgleich anboten, der bis 1000 Euro betrug, mit dem Ziel ihnen die Ausreise durch die Passkontrolle zu vereinfachen.

Nach genaueren Untersuchungen, die in zwei Wohnungen in der Gegend von Omonia in Athen durchgeführt wurden, in denen das Diebesgut versteckt war und die als Werkstatt für gefälschte Dokumente dienten, wurden 365 Pässe verschiedener Länder ausfindig gemacht, 78 Ausweise verschiedener Länder und 16 Führerscheine verschiedener Länder. Ebenso eine große Menge Fotografien im Stil von Ausweisen, Digitalkameras und professionelle Fotografenausrüstung, ebenso wie Ausrüstung zur Fälschung von Dokumenten.

Es muss dabei betont werden, dass in letzter Zeit von der Hafenpolizei in Patras zum Zeitpunkt des Einstiegs auf die Schiffe dutzende Personen festgenommen wurden. Allein in den letzten Tagen gab es sechs bis sieben solcher Fälle. Einer der charakteristischsten war der einer Schwangeren mit minderjährigem Kind, die festgenommen wurde und dann aufgrund ihrer Situation vom Staatsanwalt wieder freigelassen wurde.

01.02.2015

Übersetzung: Nicole Garos

link zum Artikel: <http://www.cretalive.gr/greece/view/pws-thhsaurize-to-kuklwma-pou-edine-stous-metanastes-plasta-chartia/222418>